

Zeitschrift:	Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber:	Schweizerischer Lehrerverein
Band:	106 (1961)
Heft:	42
Anhang:	Das Jugendbuch : Mitteilungen über Jugend- und Volksschriften : herausgegeben von der Jugendschriftenkommission des Schweiz. Lehrervereins : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, Oktober 1961, Nummer 6
Autor:	A.R. / F.W. / W.L.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DAS JUGENDBUCH

M I T T E I L U N G E N Ü B E R J U G E N D - U N D V O L K S S C H R I F T E N

Herausgegeben von der Jugendschriftenkommission des Schweiz. Lehrervereins · Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung

OKTOBER 1961

27. JAHRGANG NUMMER 6

Besprechung von Jugendschriften

VORSCHULALTER

Minarik Else H.: Vater Bär kommt heim. Verlag Sauerländer, Aarau. 1961. 62 S. Halbl. Fr. 6.80.

Das Büchlein ist eine Fortsetzung des im gleichen Verlag erschienenen ersten Bandes «Der kleine Bär».

Auch dieses Bilderbuch ist voll ergötzlicher Einfälle und von einem gütigen Humor durchzogen. Es erinnert an den berühmten Barbar. Die Bilder von Maurice Sendak verraten viel Gemüt und psychologisches Einfühlungsvermögen.

Zum Vorlesen, Anschauen oder Lesen für Kinder im ersten Lesealter wie geschaffen.

Empfohlen.

-y.

Lord Nancy: Ich und mein Hund. Aus dem Amerikanischen übersetzt von Fritz Mühlensweg. Verlag Herder, Basel und Freiburg. 1959. 32 S. Kart. DM 4.80.

In einfachen Versen erzählt ein kleiner Bub die Heldenaten seines Bernhardinerhundes. Sowohl Geschichte wie Illustrationen sind lebendig und originell und strahlen einen warmen Humor aus.

Empfohlen.

A. R.

VOM 7. JAHRE AN

Fatio Louise: Eine Puppe für Marie. Verlag Herder, Freiburg. 1959. 24 S. Kart. DM 5.80.

Da sitzt im Schaufenster eines verstaubten Ladens die Puppe Karoline im verblichenen roten Seidenkleid. Und da drückt die kleine Marie jeden Tag, wenn sie zur Schule geht, ihre Nase ganz fest an das Schaufenster. Wie gern hätten die beiden miteinander gespielt; aber Marie hat kein Geld, und jedermann weiß, dass kostbare alte Puppen kein Spielzeug für Kinder sind. Da sorgen ein Kater, ein Dackel und ein Fox dafür, dass Marie und die Puppe Karoline doch noch zusammenkommen. – In Wort und Bild eine köstliche Sache zum Entzücken aller kleinen Mädchen.

Sehr empfohlen.

F. W.

Plimpton George: Das Kaninchen mit dem Schirm. Erika-Klopp-Verlag, Berlin. 1959. 151 S. Ppbd.

Herr Montag, der Fingerhutfabrikant, möchte seinem Sohne Peter einen Pudel kaufen, lässt sich aber vom Tierhändler Pfau einen Hund so gross wie ein Bär aufschwatten. Dieser ist es, der schliesslich die drei Räuber Bang, Knuff und Piff stellt. Oder ist es am Ende das Kaninchen mit dem Schirm gewesen, von dem Dr. Putzig immer spricht, das aber noch niemand gesehen hat?

Es ist eine phantastische, übermüttige Geschichte, die da vorliegt, und viele Erwachsene werden über solchen «Unsinn» den Kopf schütteln. Ich kann mir aber vorstellen, dass viele der kleinen Leser grosse Freude an dem Allotria haben. Das Ganze ist liebevoll und echt kindertümlich geschrieben.

Empfohlen.

W. L.

Wietig Annemarie: Eintritt verboten. Verlag Heinrich Ellermann, Hamburg-München. 1959. 94 S. Kart. DM 9.80.

Aberle und seinen Tieren gelingt es, ein altes Landhaus von einer schrecklichen Mäuseplage zu befreien und dort ein neues Heim zu finden. Der Inhalt dieses ansprechenden Buches ist etwas lang geworden, doch spürt man die Freude am Erzählen und am Erwähnen vieler liebevoller Einzelheiten. Der ornamentale Stil der Illustrationen passt gut dazu. Eine gewisse Lesereife ist allerdings Voraussetzung zum Genusse dieses Buches.

Empfohlen.

A. R.

Riwkin-Brick Hanna und Lindgren Astrid: Lilibet, das Zirkuskind. Verlag Friedrich Oetinger, Hamburg. 1960. 48 S. Kart. 7.80.

Lilibet ist ein kleines Mädchen, das dem jungen Leser in ganz knapp gehaltenen, das Bild ergänzenden, sprachlich leicht verständlichen Texten aus seiner Erlebnissphäre des Zirkuslebens erzählt. Alles ist in heimeligem Plauderton gehalten und wirkt darum lebensnah und frisch, aus dem Alltag der Zirkusleute herausgegriffen wie die unzähligen meist ganzseitigen Photos. Ein nettes Bändchen fürs erste Lesealter.

Empfohlen.

wpm.

VOM 10. JAHRE AN

Schuh Gotthard / Hediger Heini: Tiermütter im Zoo. Bücher-gilde Gutenberg, Zürich. 1961. 55 S. Kart.

Sollte noch heute jemand der Ansicht sein, unsere zoologischen Gärten seien Sterbekammern der Tiere, so wird ihn das prachtvolle Photobuch von Gotthard Schuh mit dem aufschlussreichen Text von Heini Hediger vom Gegenteil überzeugen. Im modern eingerichteten Zoo hat das Tier eine bessere Lebenserwartung als in der freien Natur, und ohne diese Asyle wären gewisse Tierarten längst ausgestorben. Zudem bietet uns der Zoo Möglichkeiten zum Studium der Tiere und ihrer Verhaltensweisen, die oft bei Tier und Mensch auffallend ähnlich sind. Wohl an keinem andern Thema liesse sich das Menschliche im Tier besser feststellen als an demjenigen der Mutter-Kind-Beziehung, welches den eindrücklichen Tieraufnahmen zu Grunde liegt. Das Buch wird bestimmt gross und klein gefallen und wohl auch den einen oder anderen zu einem Zoobesuch veranlassen und so direkt und indirekt dazu beitragen, uns Menschen den Zugang zum Wesen des Tieres zu erleichtern.

Sehr empfohlen.

A. R.

Müller Trudi: Im Inselhaus. Verlag Orell Füssli, Zürich. 1960. 198 S. Halbl. Fr. 9.80.

Diese frohe Feriengeschichte erzählt von sorglosen Kindern, die im Haus und Garten am See fröhliche kleine Abenteuer erleben. Anspruchslose Leser im Alter von acht bis höchstens zehn Jahren werden sich an dieser – manchmal fast zu weitschweifig erzählten – einfachen Erzählung freuen.

Empfohlen.

G. K.

Steiner Ernst: Krumpanzli. Viktoria-Verlag, Bern. 1960. 93 S. Hlw.

Einen köstlichen Spiegel menschlicher Schwächen schenkt uns der Autor mit dem zweiten Band seiner Tierehörchen. Die Sprache ist schön, geradezu beglückend und erfrischend und verbreitet gleichsam Güte wie vornehme Gesinnung gegenüber der Kreatur, enthüllt aber auch ein Bild der Tragik um unsere niederen Brüder, die Tiere. Die Märchen richten sich gleichwohl an Kinder wie Erwachsene und schenken hier wie dort auf ihre besondere Weise höchsten Genuss und reine Freude. Die illustrative Ausstattung durch R. Moser steht dem dichterischen Inhalt in nichts nach. Das Ganze, eine sehr beachtenswerte Erscheinung in der Bücherausflut der Gegenwart, sei herzlich empfohlen.

rk

Riedtmann Rudolf: Meine Zebrakinder. Schweizer Jugend-Verlag, Solothurn. 1960. 58 S. Brosch. Fr. 2.35.

Aus den «Erlebnissen mit meinen schwarzweiss gestreiften Freunden aus Afrika» spricht ein grundgütiger, gemütvoller Verfasser, der zu den Tigerpferden von Kindsbeinen an in

naher Beziehung stand und sich sein ganzes Leben lang mit viel Liebe und Geduld der Zebraflege gewidmet hat.

Das sprachlich fein durchgestaltete Bändchen, dem gute Photos von Zebras in Steppe und Zoo beigegeben sind, wird jedes tierliebende Kind zweifellos begeistern.

Sehr empfohlen.

-y.

VOM 13. JAHRE AN

Durian Wolf: Robber. Verlag Sauerländer, Aarau. 1961. 138 S. Kart. Fr. 2.20.

Ein Wolf als Hüterhund einer Schafherde? Eine unmögliche Geschichte! Und doch soll die Erzählung auf einer wahren Begebenheit beruhen. Dafür bürgt der Verfasser, der als Holzfäller in Alaska und als Cowboy und Trapper im Wilden Westen gelebt hat.

Das zahme Wölchen, das von einer Hündin genährt worden ist, wandelt sich aber später, als der Urtrieb erwacht, in ein blutrünstiges Raubtier, das die menschliche Gemeinschaft flieht und einem Rudel Artgenossen folgt.

Das spannende Geschehen, in dem Tierliebe, aber auch Anhänglichkeit an die Pflegerin schön zum Ausdruck kommen, wird das ungeteilte Interesse der jugendlichen Leser finden.

Empfohlen.

-y.

Anauta: Wild wie die Füchse. Aus dem Amerikanischen übertragen. Benziger-Verlag, Einsiedeln. 1960. 175 S. Leinen. Fr. 8.90.

Anauta erzählt ihre eigene schöne, erlebnisreiche, wenn auch durch harte Schicksalsschläge geprägte Jugendzeit. Die Jagden in den Eiswüsten der Arktis, der harte Kampf gegen die Gefahren der unerbittlichen Natur und die enge Verbundenheit der Menschen bestimmen den Inhalt der in der Anlage wohlabgerundeten Erzählung. Schlicht und einfach, echt im Empfinden und darum von starker Wirkung ist die Darstellung der Erlebnisse von Anfang bis Ende, so dass uns die Lektüre restlos gefangen nimmt. Das Buch gehört, nicht zuletzt der Vorbilder wegen, die es zeichnet, zu den besten Erscheinungen der letzten Jahre.

Empfohlen.

wpm.

Temple James: Herr der Wildnis. Benziger-Verlag, Einsiedeln. 1961. 176 S. Lwd. Fr. 8.90.

Dieser Herrscher in Dschungel und Bergwäldern ist ein Leopard, und das Buch ist seine spannende Lebensgeschichte als Lernender, als Herrschender und als Flüchtender, der aus Not zum gefürchtetem Menschenfresser wird. Der Verfasser, in Indien aufgewachsen und guter Beobachter, benötigt keine fragwürdigen Vermenschlichungen.

Gute Uebersetzung aus dem Englischen. Zeichnungen aus grossem Einfühlungsvermögen von Klaus Brunner.

Empfohlen.

F. H.

Bruckner Karl: Giovanna. Benziger-Verlag, Einsiedeln. 1960. 189 S. Lwd. Fr. 8.90.

Giovanna ist das Kind einer armen Bauernfamilie aus dem Po-Delta. Durch Reisanbau fristet sie ihr kärgliches Dasein. Hart und ungesund ist dort das Leben, und früh schon lernt Giovanna bitteres Elend kennen. Dann bringt eine Ueberschwemmung die Reisbauern um ihre ganze Habe. Giovanna aber hat ein tapferes Herz. Sie sucht und findet schliesslich einen Weg aus ihrer trostlosen Lage.

Diese herbe und ohne falsche Sentimentalität geschriebene Geschichte vermittelt nicht nur ein lebendiges Bild der Gegend und ihrer Bewohner, sondern sie führt uns mit Menschen zusammen, denen das Schicksal ihrer Mitmenschen ein echtes, tiefes Anliegen ist.

Sehr empfohlen.

A. R.

Bruckner Karl: Viva Mexiko. Benziger-Verlag, Einsiedeln/Zürich/Köln. 1959. 234 S. Halbl. 8.90.

Der Schauplatz der spannenden Handlung in diesem Buch ist das Baumwollland Mexikos, wo vor einem halben Jahrhundert der Diktator Diaz regierte, der die untern Volksschichten durch die Grossgrundbesitzer ausnützen und wie Sklaven behandeln liess.

Der Roman wird vor allem Buben fesseln. Ihre Sympathien werden sich begreiflicherweise sofort den unterdrückten Indios und jenen Aufständischen zuwenden, die dann schliesslich die Befreiung aus der Gewaltherrschaft zustande brachten.

Ein gutes Buch, das historisch belegt ist und wegen seiner ethisch sauberen Haltung uneingeschränkte Empfehlung verdient.

Sehr empfohlen.

-y.

Uhl Robert: Versunkene Schätze. Albert-Müller-Verlag, Rüschlikon. 1960. 208 S. Hlwd. Fr. 13.80.

Als tüchtigen Berufstauchern gelingt es den Brüdern Cahill in flotter Zusammenarbeit, vielenorts helfend, versunkenes Gut zu heben und so die vaterlose Familie zusammenzuhalten. Um ihre grosse Erfahrung an ertragreicher Unternehmungen zu erproben, ziehen sie nach Florida, dem Taucherparadies. Im Karibischen Meere bergen sie unter gefahrvollen, reichlich abenteuerlichen Umständen bedeutende Goldschätze aus einem im vergangenen Jahrhundert versunkenen spanischen Schiffe. Illustriert mit acht Photos und drei Federzeichnungen.

Der Autor, ein erfahrener Helmtaucher, weiss lehrreich über die Schwierigkeiten des gefährlichen Berufes zu berichten. Das Buch ist anziehend und fesselnd.

Empfohlen.

O. E.

Kaeser H. J. und Schlittler W.: Der neue Zauberriegel. Verlag Orell Füssli, Zürich. 1960. 218 S. Kart. Fr. 11.50.

Die beiden Verfasser haben versucht, die vom Menschen durch Naturwissenschaft und Technik bis ins kleinste durchforschte Welt in einem Spiegel einzufangen und von jenen Seiten des Weltbildes in klaren, knappen Sachtexten zu erzählen, für die unsere heranwachsende Jugend am meisten Interesse zeigt. So vermittelt das Buch kulturgeschichtliche Längsschnitte, wie der Mensch allmählich auf allen Gebieten die Materie beherrschte lernte. Nachrichtenübermittlung, Entdeckungen und Erfindungen, Robinsonaden, erfolgreiche Menschen, Wunder auf dem Meeresgrund und am Himmelsgewölbe, Weltraumeroberung usw. sind stichwortartig einige Themen, die das Buch umspannen. Selbstverständlich konnte keines der vielen angeschnittenen Wissensgebiete gründlich behandelt werden; sie sind aber so lebendig dargestellt, dass der junge Leser zum Weiterstudium angeregt wird.

Empfohlen.

-y.

Alan Marshall: Ich bin dabei. Schweizer Jugend-Verlag, Solothurn. 1959. 302 S. Kart.

Den kleinen Alan befällt mit sechs Jahren die Kinderlähmung. Nach langer Spitalzeit kehrt er mit einem lahmten Bein zurück in die Welt der Beweglichen, in die ersehnte Wirklichkeit mit den oft bitteren Niederlagen des Benachteiligten, aber auch mit den Freuden des Trotzdembezwingers. Mit den körperlich Gefesselten eigenen tieferen und umfassenderen Einfühlung werden das Erleben mit den Menschen und Tieren der Umgebung erzählt, interessant das Fremdartige und inneres und allen gemeinsames Erleben als neue und bewusstere Begegnung. Gute Zeichnungen von A. Boddington, Melbourne.

Empfohlen, besonders auch körperlich Behinderten und deren Umgebung.

F. H.

Bayley Viola: Schatten über Penderwick. Aus dem Englischen von E. Gradmann-Gernsheim. Schweizer Jugend-Verlag, Solothurn. 1960. 208 S. Kart.

Die junge Besitzerin einer Ferienpension in einsamer Gegend Englands ist eines Tages plötzlich ohne Personal und versucht, den Betrieb aufrechtzuerhalten mit Hilfe ihrer Nichten und Neffen. Diese kommen einer Werkspionage auf die Spur, weil sämtliche Gäste das Haus zu mieten versuchen. Wie zuletzt unter diesen die Schuldigen herausgefunden werden und die gefährliche Angelegenheit mit einer Hochzeit endet, erzählt diese Kinderdetektivgeschichte.

Langfädig ausgesponnen wird die Anlaufzeit bis zum turbulenten, spannenden Schluss. Typisch trockener englischer

Humor sollte über die leeren Stellen hinweghelfen, aber auch er wirkt, wie viele Teile des Stoffes, konstruiert und fremd. Die Erzählung erhebt sich nicht über durchschnittliche Unterhaltungsliteratur, kann aber ihrer Harmlosigkeit wegen für Liebhaber von Kriminalgeschichten empfohlen werden.

E. Wr.

Diebold Edmond: Der Schatz im Buschfeld. Das grosse Abenteuer des Goldsuchers Karl van Doren. Schweizer Jugend-Verlag, Solothurn. 1960. 48 S. Kart. Fr. 2.35.

Das grosse Abenteuer des Goldsuchers Karl van Doren besteht darin, dass er zusammen mit einem Portugiesen aufbricht, den sagenhaften Goldschatz Ohm Krügers zu suchen. Der Fund bringt indessen beiden kein Glück, da Missgunst und Goldgier eine tödliche Feindschaft entfachen, der beide Männer zum Opfer fallen – wie es sich gehört, wenn man erzieherisch wertvoll schreiben will. Das Büchlein wirkt gegen den Schluss hin moralisierend, doch sei es als Ersatz für wirklich Schlechtes empfohlen.

Empfohlen.

wpm.

Trautwein Nanda: Jess weiss etwas zu erreichen. Roman eines tapferen Mädchens. Rex-Verlag, Luzern/München. 1959. 180 S. Leinen.

Jessie ist ein neunzehnjähriges holländisches Mädchen. Nach dem Tode der Mutter befindet sich der Vater in finanziellen Schwierigkeiten. Um ihm zu helfen, gibt Jess ihr Studium auf und besorgt den Haushalt. Sie betreut hilfreich die kleinen Geschwister und bringt auch den mühsamen Aeltesten auf den rechten Weg. Viel Aufregung verursacht die Vermietung eines Zimmers. Zum Schlusse aber findet Jess in einem Mieter ihren Lebensgefährten.

Das Thema des Buches ist nicht neu. Der saubere Haltung, der klaren, einfachen Sprache und der heitern Grundstimmung wegen kann das Buch empfohlen werden. W. L.

Witte-Schülerlexikon. Verlag Hans Witte, Freiburg im Breisgau. 1961. 2×600 S., 17 000 Stichwörter. Leinen. Fr. 68.–

Die neueste, zweibändige Auflage des seit 1952 in über 750 000 Exemplaren verkauften Schülerlexikons besticht vor allem durch die gediegene Ausstattung: grosser, klarer Satzspiegel, 136 Kunstdrucktafeln – die Hälfte davon farbig –, 150 Karten und 3000 Abbildungen. Ein Anhang vermittelt einen Lehrgang über das Wesentlichste aus Rechnen und Raumlehre, ein Menschenmodell auf acht Transparentfolien und Geschichtstabellen, die allerdings an Stelle der mehrspaltigen Synopse weniger übersichtlich mit Farbstreifen aufwarten. – Ein eingehender Vergleich mit dem unter starker schweizerischer Mitarbeit entstandenen Lexikon «Die Welt von A bis Z» fällt – abgesehen vom grossen Preisunterschied – eindeutig zugunsten des letzteren aus, vor allem der sehr sorgfältig redigierten Rahmenartikel wegen. Zudem sind die schweizerischen Belange im «Lexikon von A bis Z» besser gewahrt. Die rund 3000 Stichwörter, die der Witte dem andern Lexikon voraushat, dürfen nicht allzusehr bestechen, findet man darunter doch vieles, das für Schweizer Verhältnisse ausgesprochen Ballast ist.

Der Witte ist ein gutes Schülerlexikon; die nicht einmal halb so teure «Welt von A bis Z» aber ist eindeutig das bessere Nachschlagewerk für Schweizer Schüler.

Empfohlen.

Bw.

Sachse Günter: ... und wo ist des Indianers Land? Verlag Westermann, Braunschweig. 1961. 352 S. Halbl. DM 11.80.

Obwohl Simon Girty schon 15 Jahre zählte, als er 1756 von Indianern geraubt wurde, und sie ihn wenige Jahre später zurückgeben mussten, blieb er, wie so viele Weisse, die eine Zeitlang unter den roten Amerikanern gelebt hatten, ein halber Indianer. Als ihr Freund focht er auf ihrer Seite. Durch seine Taten machen wir den Sieg Englands gegen Frankreich und die Unabhängigkeitskämpfe der englischen Kolonien auf amerikanischem Boden mit. Wir erleben dies auf der Seite der Indianer, denen die paradiesischen Gefilde am Ohio verlorengehen. Geschichte im Durchblick durch das abenteuerliche Leben eines Waldläufers.

Sehr empfohlen.

Bw.

VOM 16. JAHRE AN

Falk Ann Mari: Brigitta sucht ihren Weg. Verlag Sauerländer, Aarau. 1961. 188 S. Leinen. Fr. 8.80.

Die sechzehnjährige Brigitta will möglichst rasch selbstständig werden und bewirbt sich sofort nach dem Abschluss der Schule um eine Bürostelle in Stockholm. Ihre Eltern sind gegen diesen Entschluss, aber Brigitta setzt ihren Willen verbissen durch. Wohl freut sie sich über ihre «finanzielle Unabhängigkeit», aber doch ist sie unglücklich in diesem seelenlosen Betrieb. Sie erkennt schliesslich ihre verfehlte Berufswahl, verlässt die Stelle und findet als schlichte Kindergärtnerin den Weg zu beglückender Arbeit. – Die Verfasserin schildert die Entwicklung einer eigenwilligen Sechzehnjährigen lebensnah und mit feinem Humor, wenn auch oft unnötig breit. Sicher werden Brigitas Erlebnisse bei Lese-rinnen ihrer Altersstufe lebendige Anteilnahme finden.

Empfohlen.

G. K.

Portmann Adolf: Die Tiergestalt. Verlag Friedrich Reinhardt AG, Basel. 1960. 261 S. Leinen. Fr. 19.50.

Aus diesem Werk spricht ein Naturforscher, der nicht nur mit offenen Augen und einem klaren Verstand in die Geheimnisse und Wunder der Natur eindringt, sondern der auch für die Schönheit und Grösse empfänglich ist und über die Kunst der Darstellung von dichterischem Format verfügt. Hinter der naturwissenschaftlichen Gründlichkeit, mit der das Buch geschrieben wurde, spürt man die philosophische Betrachtungsweise eines Gelehrten, der das Staunen vor der Vielfalt der Tiergestalt noch nicht verloren hat. Vorzügliche Zeichnungen erläutern und ergänzen den Text. Auf Druck und Einband wurde grosse Sorgfalt verwendet.

Für reife Leser sind diese Studien über die Bedeutung der tierischen Erscheinung sehr zu empfehlen.

-y.

Nünlist Hugo: Abenteuer im Höllloch. Verlag Huber & Co., Frauenfeld. 1960. 238 S. Leinen.

Anschaulicher Tatsachenbericht zehnjähriger Höhlenforschung im Höllloch im Mouotatal unter Verzicht auf billigen Sensationsstil. Ausgezeichnete Sachbeschreibung des unterirdischen Formenreichtums, daneben warmherzige Schilderung des Bangens, Hoffens und gegenseitigen Helfens der eingeschlossenen Forscher.

Wegen mehrerer Provinzialismen sprachlich nicht ganz befriedigend, doch ist dies wegen des spannenden, erzieherisch wertvollen, sachlich lehrreichen und gemüthaften Inhalts nicht ins Gewicht fallend.

Prachtvolle Photos und instruktive Skizzen ergänzen den Text des sorgfältig ausgestatteten Buches.

Empfohlen.

-y.

SAMMLUNGEN

BENZIGERS JUGENDTASCHENBÜCHER

Band 29: Spring Howard: Mein Bruder Jack. 1961. 187 S. Brosch.

Jack ist, der Abstammung nach, nicht der Bruder. Die beiden Jungen dürfen in einem Gefährt durch Südgland ziehen, betreut nur von einem Phlegma, das kein Schutz ist gegen drohende Entführung, vor der sich die beiden durch Untertauchen in einem Wanderzirkus retten wollen. Der Personen sind viele und die Umstände abenteuerlich – aber der Verfasser ist ein wirklicher Dichter, der aus der Vielfalt der Erscheinungen und Geschehnisse eine spannende und kostliche Erzählung macht.

Empfohlen.

F. H.

Band 30: Tolten Hans: Im Reich des Jaguars. 1961. 157 S. Geheftet.

Der Sohn eines Farmers in Südamerika kauft im Auftrag seines Vaters von einem Spanier eine achthundertköpfige Viehherde. In den Pampas des Gran Chaco, wo er die Tiere übernehmen soll, bedroht aber der Jaguar Mensch und Vieh. Die Schilderung dieses noch wenig erforschten Urwald- und Savannengebietes ist von dichterischer Schönheit; man spürt

daraus und aus der Darstellung der Jagdszenen, wo dem gefährlichen «Gestreiften» nachgestellt wird, dass der Verfasser aus eigenem Erleben heraus gestaltet.

So erfüllt dieser Roman alle Bedingungen, die man an ein Buch für Jugendliche stellen kann: Es wirkt echt, erzählt von abenteuerlichen Menschenschicksalen und erzeugt im Leser ein anschauliches Bild einer fernen, fremdartigen Landschaft.

Empfohlen.

-y.

Band 31: Miller A.G.: *Und sie bewegt sich doch*. 1961. 241 S. Brosch.

Wohl zu allen Zeiten hat der Anblick des Firmamentes den Menschen mit Macht ergriffen, ihn in seinen Bann gezogen, die Rätsel zu entziffern, das Unbegreifliche zu begreifen. Das Ringen um die Wahrheit, Leiden, übermenschliche Opfer – in diesem Buch über Astronomie erlebt der Leser mit nie abreißender Spannung den Pfad astronomisch wissenschaftlicher Erkenntnisse aus der Urzeit bis zur Gegenwart.

Sehr empfohlen.

rk

TRIO-TASCHENBÜCHER

Kaufmann Herbert: *Der Teufel tanzt im Ju-Ju-Busch*. Trio-Jugendtaschenbuch. 1960. 159 S. Brosch. Fr. 2.20.

Unser Buch führt uns nach Ostnigeria, zu dem Stamm der Ibo. Noch immer wird das Leben dieser Menschen durch den Glauben an dunkle Gewalten, durch geheimnisvolle Medizinhäger und durch alte Gebräuche und Tabus beherrscht. Doch langsam findet der Geist der modernen Zivilisation Eingang. Dieser Kampf zwischen alter und neuer Welt wird uns am Schicksal eines jungen Negers gezeigt, der, mit dem Sohne eines weißen Offiziers befreundet, hingerissen wird. Ein spannendes und sehr aktuelles Buch!

Empfohlen.

A. R.

SAUERÄNDER DRACHENBÜCHER

van Schendel Arthur: *Eine Insel in der Südsee*. (Drachenbuch Nr. 78). Sauerländer & Co., Aarau. 1959. 100 S. Kart.

Am Ende des 19. Jahrhunderts lebte auf der kleinen, in der Nähe Tahitis gelegenen Südseeinsel Pitcairn eine merkwürdige Bevölkerung: brauhäutig, zum Teil mit blonden Haaren und blauen Augen, Christen, die mit Blumen im Haar und auf dem Hut in die Kirche kamen und in eigenartigem Tonfall englisch sprachen. Diese Insulaner waren die Nachkommen eines Teils der Besatzung der englischen Fregatte «Bounty», die 1789 unter Führung des Steuermanns Christian Fletcher gegen den unmenschlichen Kapitän Bligh gemeutert hatte. Die Schilderung der Ursachen und des Verlaufes der Meuterei, des weiteren Schicksals Fletchers und der Rettung des in einer Schaluppe ausgesetzten Kapitäns und seiner wenigen Getreuen bilden den spannenden Inhalt der vorliegenden Erzählung. Ueber die abenteuerliche Handlung hinaus vermittelt sie ein lebendiges Bild der Landschaft und ihrer Bewohner.

Empfohlen.

J. H.

SAMMLUNG «SELBST ZU MACHEN»

Schweizer Jugend-Verlag, Solothurn

Heft 85: *Unsere Zauberlaterne*. 1960. 16 S. Geheftet. Fr. 1.–.

Nach einem kurzen geschichtlichen Rückblick «Von den Höhlenmalereien über die Zauberlaterne zum Kino» folgt mit klaren Skizzen und einer genauen Beschreibung die Anleitung zu einer einfachen «Laterna magica», einem brauchbaren Projektionsapparat.

Empfohlen.

-y.

Heft 36: *Kopieren und Vergrössern mit selbstgebauten Apparaten*. 1960. 16 S. Geheftet. Fr. 1.–.

Wie alle diese Bastelhefte, enthält auch das vorliegende klare Anweisungen und Skizzen, nach denen es einem jungen Photographen möglich sein sollte, selber Bildabzüge seiner Aufnahmen herzustellen. Der Bau eines Vergrößerungsapparates wird im zweiten Teil des Heftes genau beschrieben.

Empfohlen.

* -y.

Leider haben wir uns entschlossen müssen, die Besprechungen der *nicht empfohlenen* und *abgelehnten* Jugendbücher nicht mehr zu publizieren. Es ist dies eine Übergangsmaßnahme, die es ermöglichen soll, dem chronischen Platzmangel in der Jugendbuchbeilage zu steuern. Die folgende Liste gibt in alphabetischer Reihenfolge Verfasser und Titel der durch die Jugendschriftenkommission des SLV negativ beurteilten Bücher bekannt.

NICHT EMPFOHLENE UND ABGELEHNTEN BÜCHER

Alschner Gerolf: *Meyers Tierbuch für Kinder*.

Arundel Jocelyn: *Jingo, das Wildpferd von der Insel*.

Bernhard-von Luttitz Marieluise: *Billi ist an allem schuld*.

Bonsels Gisela: *Max und die Männchen*.

Borch Anka: *Der kleine Lümmel*.

Clauss Ludwig Ferdinand: *Flucht in die Wüste*.

de Baer Philippe: *Der Junge vom Tannenhof*.

Ditter Rosmarie: *O diese Rasselbande*.

Fehr J. W.: *Jako*.

Fischer-Sörensen F.: *Eine unnütze Gesellschaft*.

Fletscher David: *Das Dorf der verschwiegenden Wünsche*.

Garland Rosemary: *Das Geheimnis der Nebelbucht*.

Gronemann Walter: *Geheime Freundschaft*.

Haar ter Jaap: *Saskia und Jeron an der See*.

Halacy Don S.: *Mit Hubschrauber und Harpune*.

Harbert Rosmarie: *Lauter junge Leute*.

Havrevold Finn: *Abenteuer im Sommer*.

Heizmann K. H.: *Roter Hahn und weisse Taube*.

Hempe Hans: *Fräulein Stewardess*.

Hirth Wolf und Supf Peter: *Das Geheimnis von Ophir*.

Hlauschka-Steffe B.: *Roswitha und das Traumschiff*.

Holler Ernst: *Sagen und Anekdoten zur deutschen Geschichte*.

Hossmann Herbert: *Friss oder stirb*.

Lewis C. S.: *Die unverhoffte Wiederkehr oder Prinz Kaspian*.

Lindgren Astrid: *Tomte Tummetott*.

Maizières Martine: *Zwischen Flirt und Liebe*.

12 Märchen der Königin Fabiola.

Meyers Kinderlexikon.

Paehr Gunhild: *Wirtshaus zum schwarzen Kater*.

Perkins Peter: *Die Adler von Basingstoke*.

Pille Hans: *Die Bande O. N.*

Platzer E.: *Strolchi*.

Queen Ellery: *Milo und der schwarze Hund*.

Renold Martin: *Fantlis Abenteuer*.

Rohner Konstanze: *Brigitte und ihre Kinder*.

Saint-Marcoux Jeanne: *Eine Gitarre aus Granada*.

Schädelin E.: *Mein Name ist Eugen*.

Schaeppi Mary: *Susi in der fremden Welt*.

Schnur E.: *Heitere Geschichten mit lustigen Gedichten*.

Sebileau Françoise: *Der lange Arm*.

Steen Albert: *Lokoli – Trommel des Urwaldes*.

Stoltz Mary: *Jahre des Wartens*.

Teich Walther: *Donki*.

Weidenmann Alfred: *Ganz Pollau steht kopf*.

Wethekam Cili: *Rosen und ein Küchentuch*.

Wolf Gerhard W.: *Der Geheimbund auf Schatzsuche*.

Young David: *Streng geheim*.

Zopf Inge / Zanbauer Josef: *Lernen, Wissen, Fröhlichsein*.